



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte des Giafars des Barmeciden**

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**[S.L.], 1799**

8.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49065)

Die Vermählung ward mit aller Pracht, gefeiert. Mit leisen Schritten, begleitet, von der jungfräulichen Schaam, der süßen Verwirrung, dem sanften Ernst, nahte Abbassa. Haroun legte ihre Hand in Giasars Hand — sein Herz zerissen und voll Grimm, seine Stirne in Majestät gehüllt. Giasar empfing sie von ihm, als ein Wesen einer andern Welt, das ihn nur an sein erhabenes Ziel fester knüpfen, seine Tugend erwärmen und begeistern sollte.

Jubel empfing die Neuvermählten, als sie den Pallast verließen. Die Stadt war erleuchtet, ihr Weg mit Blumen bestreut. Giasars Mutter empfing kniend, die erhabene Tochter, sie richtete sie auf, und drückte sie an ihre Brust. Der Varmecide führte sie nach seinem Harem, wo sie allein herrschen sollte. Ihre Dienerinnen erwarteten sie. Die Zimmer waren mit prächtigen Geschenken des Khalifen, angefüllt, und Masul überreichte Giasarn, die Anweisung auf einen reichen Braut-schatz.

Abbassa trat in das Schlafgemach, der Varmecide entfloß, verschloß sich in sein Gemach, und rief:

rief: „Die Forderung geht über des Menschen  
„Kräfte, und nur der kann sie zu erfüllen ver-  
„suchen, der der Menschen Glück, zu dem seinen  
„macht. O Tugend, der ich mich aufopfere, laß  
„nun den Dank derer, die ich glücklich gemacht  
„habe, mein Schlafgenosse seyn! Gieße einen  
„deiner reinsten Strahlen, in mein Herz, um  
„schimmre mich mit deinem sanften Lichte! Wehe  
„mir die Begeisterung zu, von welcher beflügelt,  
„sich deine Auserwählten, über sich selbst, die rohe  
„Sinnlichkeit, die Schrecken des Todes, die Ge-  
„walt der Tyrannen, und die Schwäche der  
„Menschheit, erheben! Geister meiner Väter,  
„wenn Ihr noch seyd, verlaßt Euren Enkel  
„nicht! — Gute Nacht, Abbassa! Ihr Bild  
„umschwebt mich, in ihr seh ich mit die Tugend  
„nah.“

9.

Für Khozaima war die Nachricht eine Todes-  
Post, alle seine Entwürfe, sah er auf einmal zer-  
rissen, er wüthete, rasete, verfluchte sich, Haroun  
und Giasar. Seine Wunde, die sich kaum ge-  
schlossen hatte, drohte, durch die heftige Bewe-  
gung, wieder aufzubrechen. Seine Freunde be-

Bb 4

mühten